

KOLPINGKAPELLE SCHWÄBISCH GMÜND



JAHRESBERICHT 2010

Jahresbericht 2010 Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd
Archiv und Zusammenstellung: Wolfgang Stütz
Januar 2011

7. Januar

1. Probe 2010

Die Weihnachtspause wurde abgekürzt für die Probe zum „1. Benefizkrawall“ im Stadtgarten

8. Januar

Benefizkrawall

Die Altstadtfräger präsentierten ihr neues Outfit in einer besonderen Veranstaltung. Blasmusik, Guggenmusik, Countryband und Heavy Metal - unter dem Motto „Musik grenzenlos“. Die Kolpingkapelle übernahm den Eröffnungsteil mit flotter Musik.

**1. Benefiz
Krawall
8. Januar 2010**

Musik grenzenlos!
Blasmusik
Guggenmusik
Heavy Metal
Tanzmusik

**Stadtgarten
Schwäbisch Gmünd
Peter-Parler-Saal
18.30 Uhr
Eintritt frei**



Im Foyer war schon mal Werbung für „Gmünder Entertainment II“ zu sehen.



„Showtime“ lautet das neue Kostümmotto der „Gmendr Altstadtäger“. Am Freitagabend eroberten sie damit erstmals die Bühne des Stadtgartens beim „1. Benefiz Krawall“ zu Gunsten der Schrägtongruppe „Los Krawallos“. (Fotos: Laible)

Blick aufs neue „Altstadtäger“-Kostüm zu werfen. Dies präsentiert sich in den Farben Rot, Schwarz und Silber. Schillernd und edel geschneidert, kündigt es glamouröse Auftritte an. So auch das passende Motto: „Showtime“. Viel Handarbeit war nötig, zahlreiche Strasssteine und Paillettenbänder wurden eingearbeitet. Freie Hand gab's für die Mitgliedern bei der Art der Stoffverarbeitung. So tragen die einen Hosen, die anderen Röcke. Hinzu kommt die passende Kopfbedeckung in Zylinder- oder Melonenform. Individualität ist Trumpf.

Die Kolping Kapelle und „Feedback“ übernahmen den ersten Part, es folgten die „Los Krawallos“ und die „Altstadtäger“ als Überraschungsgäste huschten die „Krawall-Hexa“ aus Schechingen über die Bühne, und einen Stocktanz nach „New York, New York“ und „Everybody“ boten neun Mädels der „Altstadtäger“. Mit Schwermetall von „Black Abyss“ gab's einen heißen Abschluss des Konzerts. Sie präsentierten gleich ihren

neuen Gitarristen Torsten Lichtner. „Ich finde die Idee als solche hervorragend, sie birgt Spannung“, schauten auch die

Vizepräsidenten der Aalener Fastnachtssunft, Timo Rieg und Albrecht Spang, vorbei – und waren begeistert.



Das Benefizkonzert bot etwas für jeden Musikgeschmack. Die Mitglieder der Kolping Kapelle (vorne) und „Feedback“ standen gemeinsam auf der Bühne.





Musikalisch mal was ganz Anderes: Die Kolpingkapelle konzertierte gemeinsam mit der Tanzband „feedback“.

Foto: edk



Gespannt warteten gestern Abend alle im Stadtgarten auf die Präsentation des neuen Kostüm-Mottos der Altstadtträger. Kurz vor 22 Uhr war es dann so weit. Die Truppe unter Leitung von Hermann Schopf (rechts) lief ein.

Foto: ml

Bei den Altstadtträgern ist „Showtime“

Gmünder Guggenmusik-Truppe stellte neue Kostüme vor und übernahm Patenschaft für die Guggen vom Lindenhof

Es war gestern schon ein historischer Abend für die Guggenmusik „Gmünder Altstadtträger“. Zum einen wurde das neue Kostümsujet unter dem Motto „Showtime“ vorgestellt, zum anderen übernahmen die Altstadtträger die Patenschaft für die Guggenmusik des Hauses Lindenhof, „Los Krawallios“.

VON MANFRED LADUCH

SCHWÄBISCH GMÜND. Der Abend hatte schon musikalisch sehr alternativ begonnen. Die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd setzte den Auftakt – und wurde dabei von der Tanzband „feedback“ unterstützt. Überhaupt sollte es ein Programm werden, bei dem jeder der vielen Besucher etwas für seinen Geschmack finden konnte: Blasmusik, Guggenmusik, Tanzmusik und Heavy Metal.

Eine sehr schöne Aktion stand im Mittelpunkt des ersten Teils: Nachdem die Gmünder Altstadtträger als Gastgeber in

neutraler Kleidung aufgetreten waren, kam die Guggenkapelle des „Hauses Lindenhof“ zum Zuge. Sie trägt den Namen „Los Krawallios“ und besteht aus 60 teils behinderten, teils nicht behinderten Musikern. Die Überschrift der Veranstaltung „i. Benefiz-Krawall“ war eine Anspielung auf diesen Namen.

Denn die Altstadtträger übernahmen gestern ganz offiziell eine Patenschaft für die „Los Krawallios“, in deren Kasse auch die Einnahmen des Abends fließen. Sehr fröhlich fiel dann auch das Monsterkonzert aus, das die beiden Guggenmusikern gemeinsam aufs Parkett legten.

Nachdem „feedback“ eine Weile zum Tanz aufgespielt hatten, folgte die nächste Einlage. Eine Gruppe der Altstadtträger-Damen zeigte einen Stocktanz auf die Titel „New York, New York“ und „Everybody needs someone to love“ – ersteres eine klare Anspielung auf die Teilnahme der Gmünder Guggenkapelle an der berühmten New Yorker Steubenparade.

Dass unter den Gästen nicht nur der Gmünder Oberbürgermeister Richard Arnold war, sondern auch sein Schachin-

ger Kollege Werner Jekel, hatte mit den Überraschungsgästen zu tun: Die Schachinger „Krawallhexen“ boten eine halbe Stunde Guggenmusik vom Feinsten.

Als dann der große Moment für die neuen Altstadtträger-Kostüme gekommen war, konnten die Besucher diese früher sehen, als geplant. Die Truppe, die eigentlich schwarze Stoffhosen zur Turnung spannen wollte, verhedderte sich komplett in ihren Utensilien. Daher war Zeit, weitere Ehrengäste zu begrüßen: Die Vizepräsidenten der Aalener Faschnachtsründe, denen natürlich gleich unterstellt wurde, sie wollten sich in Gmünd mal anschauen, wie richtig Fasnet gefeiert wird. Zur Entschädigung für diese kleine Bosheit bekamen sie ihren Schlachtruf „Meck, meck – Ahoi“ vom gesamten Saal zu hören.

Es waren im Übrigen nicht die einzigen Aalener im Saal. Auch eine Abordnung der Guggenmusik „Kocher-Fetza“ wurde herzlich willkommen geheißen.

Bei der eigentlichen Präsentation erläuterte Altstadtträger-Chef Hermann Schopf, dass das Motto „Showtime“ aus



Viele gut gelaunte Besucher kamen zum „Benefiz-Krawall“ in den Stadtgarten.

Foto: edk

viele Vorschläge ausgewählt worden war, weil es so gut zu der Truppe passe: „Das liegt uns von unserer Art“. Außerdem wurde erläutert, dass ein Original-Kostüm der Altstadtträger in den nächsten Wochen auf deren Internet-Seite versteigert wird. Auch hier geht der Erlös an die Paten-Guggenmusik „Los Krawallios“.

25. Januar Hauptprobe zur Prunksitzung

29. Januar Prunksitzung AG Fasnet

2. Februar Gemeinsame Probe mit Akkordeonorchester Penz



Die 25. Prunksitzung der AG Gmender Fasnet war für die Kolpingkapelle närrischer Höhepunkt des Jahres 2010. Mit Routine und viel Musik wurde sie bestens absolviert.



2. Februar Jahreshauptversammlung 2009

am 2. Februar 2010 im Franziskaner

Palmen-Serenade war das Konzert des Sommers Jahreshauptversammlung mit Wahlen bei der Kolpingkapelle

Der Abend begann mit der ersten gemeinsamen Probe für „Gmünder Entertainment pur II“. Kolpingkapelle und Akkordeonorchester Penz probten im Festsaal des Franziskaner für das Finale ihres gemeinsamen Konzertabends am 27. März. Die Kolpingkapelle versammelte sich anschließend im Probenraum und begrüßte mit Thomas Eble auch den 1. Vorsitzenden der Kolpingsfamilie zur Jahreshauptversammlung.

Totengedenken

Das Gedenken an Prälat Anton Bauer, den ehemaligen Präses der Kolpingsfamilie, und Michaela Köhler stand am Beginn der Versammlung.

Bericht des Vorstands

Markus Layer leitete die Versammlung und konnte sich über eine gute Beteiligung freuen. Im Bericht der Vorstandschaft über das abgelaufene Jahr nannte Markus Layer als musikalische Höhepunkte das Konzert im Stadtgarten unter dem Motto „Evergreensterne“ und das Weihnachtskonzert im Heilig-Kreuz-Münster. Als „Konzert des Sommers“ war die Palmen-Serenade zusammen mit der Schwäbisch Gmünder Stadt-Jugendkapelle und der Kochen Clan Pipe Band auf dem Marktplatz ein großer Erfolg für alle Beteiligten. Die geselligen Aktivitäten in der Kolpingkapelle rundeten der Saisonabschluss mit Tunnelführung, ein Sommerprogramm mit Minigolf und Museumsführung und der Ausflug nach Vorarlberg ab. Mit drei Neuzugängen im Jahr 2009 besteht das Orchester derzeit aus 37 Aktiven. Markus Layer dankte hier der Kolpingsfamilie die es mit ihrer Unterstützung ermöglichte, dass alle Musikerinnen und Musiker mit neuen Uniformen ausgestattet werden konnten. Der Rahmen für das laufende Jahr ist bereits abgesteckt. Mit „Gmünder Entertainment pur II“ steht am 27. März die Neuauflage eines musikalischen Abends mit buntem Programm an, Kolpingkapelle und Akkordeonorchester Penz spielen unter der Leitung von Udo Penz. Mit im Programm sind „Die Gaukler“ und Tanzpaare des TC Rot-Weiß, und gesanglich Michael Schumann und Aline Klotzbücher. Eine Serenade passend zur Sommeraktion in der Gmünder Innenstadt wird es auch 2010 von der Kolpingkapelle geben.

Bericht des Schriftführers

Der Bericht von Schriftführer Jo Krieg, vorgelesen von Markus Layer, vertiefte die einzelnen Veranstaltungen des abgelaufenen Jahres.

Bericht des Kassiers

Stefanie Simm legte einen exakten Kassenbericht vor. Das ausgeglichene Ergebnis bestätigte dass gut gewirtschaftet wurde, trotz vieler Aufwendungen.

Bericht des Jugendleiters

Kurz gefasst berichtete Jugendleiter Bernd Herbst über sein Tätigkeitsfeld. Da es derzeit keine Jugendgruppe gibt und keine Bemühungen stattfanden war nichts zu berichten.

Bericht des Dirigenten

Vielfalt bei Veranstaltungen bestätigte Udo Penz in seinem Bericht als musikalischer Leiter der Kolpingkapelle und hinterlegte dies anhand der vielen bewältigten Auftritte. Das Programm weiter beweglich halten und mit Qualität an der Vielfalt weiterarbeiten stellte Udo Penz als Ziele heraus.

Entlastung

Ein Jahr mit Höhen und Tiefen ist das Jahr 2009 für die ganze Kolpingsfamilie gewesen, stellte Thomas Eble fest. Insbesondere der Tod von Michaela Köhler beim Amoklauf von Winnenden traf nicht nur die Angehörigen sondern auch die Kolpingsfamilie sehr. Thomas Eble dankte der Kapelle für das Zusammenstehen in schweren Stunden und für die Mitarbeit und das Mitwirken bei Veranstaltungen der Kolpingsfamilie und bestätigte den Musikern: „Ihr habt den Namen Kolping in der Region mit Qualität hinterlegt“. Thomas Eble beantragte die Entlastung der Vorstandschaft, die einstimmig gewährt wurde.

Wahlen

Die anstehenden Wahlen leitete Thomas Eble mit folgendem Ergebnis: Markus Layer 1. Vorsitzender, Maren Zengerle 2. Vorsitzende, Wolfgang Stütz Schriftführer, Sebastian März Kassier, Yvonne Schaal Jugendleiter, Beisitzer: Birgit Hölldampf, Jo Krieg, Rudi Miller und Mona Weiß. Für das Amt des 2. Vorstands kandidierten Maren Zengerle und Jessica Hübler. Gewählt wurde Maren Zengerle (14 Stimmen) auf Jessica Hübler entfielen 8 Stimmen in offener Wahl. Alle anderen Funktionen wurden ohne Gegenkandidaten und einstimmig gewählt.

Anträge

Beantragt und ins Leben gerufen wurde ein Musikausschuss.

Verschiedenes

Für fleißigen Probenbesuch (35 Proben und mehr) wurden ausgezeichnet: Anton Haas, Gerhard Carl, Jo Krieg, Rudolf Miller, Otto Röttele und Wolfgang Stütz. Andrea Wagenblast und Yvonne Schaal erhielten ebenfalls eine Auszeichnung, sie kamen im Sommer 2009 und haben seither fast alle Proben besucht. Anfragen für weitere Veranstaltungen, (Maifest der Blasmusik 1. Mai in Bartholomä – 16. Mai Rems-Total in GD, 18. Juli Festzug in Herlikofen) die ins Jahresprogramm aufgenommen

werden wollen leiteten über zum abschließenden Rückblick 2009, in Form einer Präsentation mit vielen Bildern und einem Pressespiegel zusammengestellt von Wolfgang Stütz.



Am 1. Weihnachtsfeiertag findet am Bildstöckle im Bischof-Sproll-Weg seit vielen Jahren eine weihnachtliche Andacht statt. Eine beliebte Veranstaltung, die in der Nachbarschaft gerne angenommen wird und ebenso gern von Bläsern der Kolpingkapelle mit traditionellen Weihnachtsliedern musikalisch umrahmt wird. Gisela Franzke und Gerhard Domes (v.r.) übergaben den Spendenerlös von 2009 an die Lebenshilfe.

9. Februar Müttervereinsfasching

Eine Abordnung der Kolpingkapelle wirkt bei der Eröffnung mit dem Einzug der Akteure mit.

7. März Sonntagsprobe

Gmünder Entertainment II rückt näher

27. März Gmünder Entertainment II

28. Februar Erstes Treffen der Ü60

Erstmals trafen sich ehemalige Musiker der Kolpingkapelle. Nach vielen Jahren kam auf Initiative von Ehrendirigent Egon Spiller eine stattliche Anzahl ehemaliger Musiker im Anker zusammen. Vorbereitet war ein Rückblick mit Bildern aus den Jahren 1955 bis 1995. Mit vielen Geschichten und Anekdoten, natürlich wurde auch Musik gemacht, verging der Nachmittag viel zu schnell. Ein weiteres Treffen wurde zum Saisonabschluss der Kapelle am Kolpinghaus vereinbart.





Ein Prosit auf die gute alte Zeit
Viele Erinnerungen wurden geweckt beim überhaupt ersten Treffen der Gründergeneration der Kolpingkapelle. Nach vielen Jahren war es doch so als ob die Geschichtchen und Ereignisse erst gestern waren, so lebendig wurden diese im gegenseitigen Austausch geschildert. Egon Spiller und Bize (Walter Reuter) waren federführend bei der Organisation und zeichneten auch für eine umfangreiche Bildpräsentation aus den 50er bis 90er Jahren verantwortlich. Ein Quizz vertiefte noch die Erinnerungen an Ausflüge und Auftritte in dieser Zeit. Markus Layer, heute Vorstand der Kolpingkapelle dankte den Organisatoren und lud die ganze Ü60 Truppe zum Saisonabschluss der Kapelle vor den Sommerferien ein. Natürlich wurde auch musiziert, denn Egon hatte die Hits aus alter Zeit hervorgekramt und für die muntere Truppe aufgelegt. Dabei zeigte sich, dass sie mu-



sikalisch nichts verlernt haben und auch noch heute viel Spaß beim Musizieren haben. Beim Abschied waren sie sich einig „Wir treffen uns bald wieder“.

Mittwoch, 10. März 2010

Gmünder Anzeiger

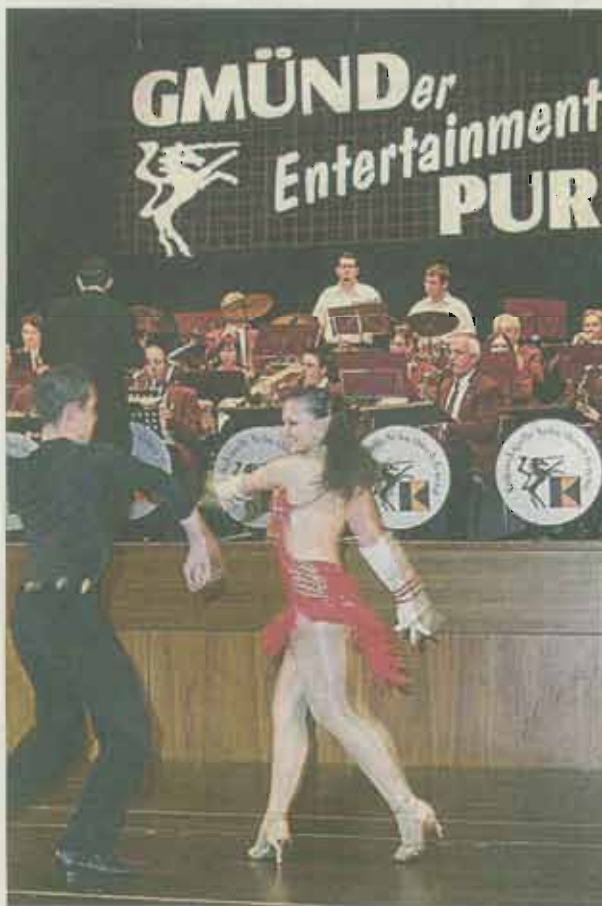
Gmünder Anzeiger verlost

Gmünder Entertainment PUR II

Am Samstag, 27. März 2010, findet im Congress-Centrum Stadtgarten eine erfolgreiche Veranstaltung ihre zweite Auflage. 2008 hieß es erstmals „Gmünder Entertainment pur“.

Eine unterhaltsame Mischung präsentiert von Gmünder Akteuren. Gemeinsam zeichnen wieder die Kolpingkapelle und das Akkorde-

onchester Penz, beide unter der Leitung von Udo Penz für diese Veranstaltung verantwortlich. Als Solisten bestreiten Aline Klotzbücher und Michael Schaumann den gesanglichen Part zur Musik der Orchester. Im Takt der Kolpingkapelle tanzen Tanzpaare des TC Rot-Weiß unter der Leitung von Alexander Disam. Die Bläser der



Tänzerisches Highlight ist die Latein-Turniertanzrunde mit den Tanzpaaren des TC Rot-Weiß zur Musik der Kolpingkapelle.



Als Scheffold-Gaukler wurden sie groß – zum Gmünder Entertainment pur überraschen „Die Gaukler“ mit einem bunten Programm.

Kolpingkapelle werden durch Marcus Theinert am Piano, Patrick Müller am E-Bass und Irene Schrunner an der Gitarre ergänzt. Den ersten Block bestreiten die Akkordeonisten mit Ausschnitten aus Musical und Film. Mit „Phantom der Oper“, „Music of the Night“ oder Michael Jacksons „Earth Song“ und die Themen der James Bond Filme wie „Goldfinger“ präsentieren sie gern gehörte Melodien. Im zweiten Block unterhält die Kolpingkapelle mit „New Age Rock“, mit den schönsten Hits von „ABBA“ und „Herb Albert“ und „Frank Sinatra“. Als sportliches und optisches Schmankerl gibt es eine Latein-Turniertanzrunde mit den Tanzpaaren des TC Rot-Weiß zur Musik der Kolpingkapelle mit Samba „Tropical Lady“, ChaCha „Patricia“, Rumba, Pasodoble und Jive-Hits.

Mit einer bunten Mischung aus Pantomime, Straßentheater und Schwarzlichttheater lockern „Die Gaukler“ die musikalischen Blöcke auf. Als „Scheffold Gaukler“,

wurden sie in einer Schul-AG unter der Leitung von Uwe Geißler groß und bekannt. Seit einigen Jahren sind „Die Gaukler“ alleine unterwegs und kommen am 27. März in den Stadtgarten zu „Gmünder Entertainment pur II“. Beginn ist um 20 Uhr.

Eintrittskarten gibt es bei den Aktiven der Kolpingkapelle und des Akkordeonorchesters Penz sowie im i-Punkt am Marktplatz.

Anrufen und gewinnen

Das Team des GMÜNDER ANZEIGERS verlost zum unterhaltsamen Abend mit Musik, Gesang, Gauklern und Tänzern Eintrittskarten. Jeder, der am kommenden Donnerstag in der Zeit zwischen 10 und 10.15 Uhr unser Glückskartentelefon (0 71 71) 60 01-7 82 anruft, nimmt an der Verlosung teil und kann gewinnen.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Die besondere Mischung machts

Am Samstag im Stadtgarten: Musik, Tanz, Gesang und Gaukler

SCHWÄBISCH GMÜND (pm). Gmünder Entertainment Pur II ist am 27. März im Stadtgarten nicht nur das Motto des Abends, sondern wird von den Ausführenden auch wörtlich genommen und mit bestem Unterhaltungswert umgesetzt. Musik ist zwar Trumpf, aber lange nicht alles, was an diesem Abend vom Akkordeonorchester Penz und der Kolpingkapelle aufgeboten wird.

Zur Musik der Kolpingkapelle gibt es Tanzeinlagen mit Paaren des TC Rot-Weiß, Aline Klotzbücher und Michael Schaumann werden bei Schlagern und Hits die Orchester als Solisten gesanglich unterstützen. Strallentheater und Pantomime sind das Metier der „Gaukler“, Als „Scheffold-Gaukler“ wurden sie in einer Schul-AG groß und bekannt. Am Samstag sind „Die Gaukler“ im Stadtgarten los, sicher zur Freude aller Besucher bei „Gmünder Entertainment pur II“.

Für die Musik sorgen das Akkordeonorchester Penz und die Kolpingkapelle unter der Leitung von Udo Penz. Mit den schönsten Musical- und Filmmelodien eröffnet das Akkordeonorchester: „Phantom der Oper“, „Music of the Night“ oder Michael Jacksons „Earth Song“ und die Themen der James Bond Filme wie „Goldfinger“ lassen gute Unterhaltung erwarten. „New Age Rock“, die bekanntesten Hits von „ABBA“ und „Herb Alpert“ und „Frank Sinatra“ legt Udo Penz



Blasmusik im Bigband-Stil trifft Akkordeon: Zu einem Unterhaltungsabend mit viel Musik, Gesang, Tumiertänzen und Gauklern laden Akkordeonorchester Penz und die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd unter der Stabführung von Udo Penz ein. Gesangliche Unterstützung erhalten die Orchester durch Aline Klotzbücher und Michael Schaumann. Mit im Programm sind „Die Gaukler“. Das Finale wird mit „Music was my first love“ gemeinsam gestaltet. Foto: pr

dann mit der Kolpingkapelle auf Samba, Rumba, Cha Cha und Jive locken die Tanzpaare des TC Rot-Weiß auf die Tanzfläche. Die Kolpingkapelle spielt dazu „Tropical Lady“, „Patricia“ und „Jive-Hits“. Die Mischung machts, deshalb mischen sich auch „Die Gaukler“ zwischen den Musikstücken mit Überraschungseffekten ein. Im Ganzen gesehen ein Abend von Gmündern, nicht nur für Gmünder der den Namen „Gmünder Entertainment

pur II“ verdient. Beginn ist am Samstag, 27. März, um 20 Uhr im Peter-Parler-Saal des Stadtgarten. Im Anschluss bewirbt „Stage Gourmet“ im Foyer. Eintrittskarten gibt es bei den Mitwirkenden sowie im i-punkt am Marktplatz und an der Abendkasse. Da im CCS vormittags die Ausbildungsplatzmesse stattfindet und der Saal anschließend erst bestuhlt wird, kann die Saalöffnung erst um 19.30 Uhr sein.



Zum Auftakt erklang „Grüß di Gott Alois“

Einiges zu Stimmen hatte die Kolpingkapelle, insbesondere die Vorstandschaft, bei dieser Veranstaltung. Der organisatorische Einsatz der Vereinsführung des AKP beschränkte sich meist auf „nur Reden“.





Gmünder Entertainment PUR II

Ein buntes, gern gehörtes Programm boten die Akteure zu diesem großen Unterhaltungsabend im Peter-Parler-Saal des Stadtgarten auf. Den ersten Block gestaltete das Akkordeonorchester Penz mit Musical und Filmmelodien. Die Kolpingkapelle war unter der Leitung von Udo Penz für den 2. Block verantwortlich. „Die Gaukler“ boten Pantomime und Schwarzlichttheater und unterhielten die Besucher im CCS auf das Beste. Aline Klotzbücher und Michael Schaumann begeisterten mit ihrem Gesang zur Musik der Orchester. Ein besonderes Highlight war der Auftritt der Rot-Weiß-Tanzpaare. Zur Musik der Kolpingkapelle gefielen sie mit Samba, Rumba, Jive und Tschatscha. Durch das Programm führten Ramona Kunz und Thomas Eble. Zum Finale spielten die Orchester gemeinsam auf und präsentierten mit „Music was my first love“ den passenden Schlusstitel für einen gelungenen musikalischen Unterhaltungsabend.

Akteure baden im Applaus

Kolpingkapelle und Akkordeonorchester Penz bieten im Stadtgarten Unterhaltung pur

Ein unterhaltsamer Abend im Peter-Parler-Saal des Stadtgartens mit Musik, Gesang, Gauklern und Tänzern erfreute am Samstagabend viele frohgelunte Zuhörer. Dazu hatten die Kolpingkapelle und das Akkordeonorchester Penz, beide unter der Leitung von Udo Penz, unter dem Leitmotiv „Gmünder Entertainment pur II“ eingeladen.

DIETRICH KÖLSIEN

Schwäbisch Gmünd. Wieder erfreute ein gut arrangiertes und einstudiertes Programm aus der Welt des Musicals und des Film, mit Turniertanz und Theaterdarbietungen die vielen Besucher. Thomas Ehle und Ramona Kunz stellten Aline Klotzbücher und Michael Schumann als Gesangssolisten und die „Gaukler“ sowie Tanzpaare des TC Rot-Weiß vor. Die Kolpingkapelle wurde durch Marcus Theinert am Piano, Patrick Müller am E-Bass und Irene Schürmer an der Gitarre ergänzt. Zu Beginn waren Melodien aus Filmen und Musicals angesagt, die das Akkordeonorchester Penz unter Leitung von Udo Penz in gewohnt überzeugender musikalischer Darbietung ausdrucksvoll und technisch perfekt zu Gehör brachten. Dabei war Michael Schumann bei Melodien aus dem Musical „Das Phantom der Oper“ und mit dem „Earth Song“ von Michael Jackson ein überzeugender Gesangssolist, der mit mächtigem Beifall bedacht wurde. Den bekam auch als Gesangssolistin Aline Klotzbücher zur Titelmelodie des James-Bond-Film „Goldfinger“. Das Akkordeonorchester selbst glänzte danach mit einem mit viel



Michael Schumann als Gesangssolist zusammen mit dem Akkordeonorchester Penz.

(Foto: Tom)

Schwung vorgetragenen Medley, das Udo-Jürgens-Melodien aufleben ließ, wobei Dirigent Udo Penz wie weiland Udo Jürgens das Piano im „ehrenwerten Haus“ klingen ließ und Michael Schumann bedauernd feststellte, dass er noch niemals in New York war.

Ein heiteres Zwischenspiel mit einer bunten Mischung aus Pantomime, Straßentheater bot dann die sechsköpfige Truppe „Die Gaukler“. Weiter ging es mit der immer wieder gern gehörten Kolpingkapelle, die ebenfalls seit langem von Udo Penz geleitet und immer besser wird. Wieder gab es viel Beifall für

schwungvoll vorgetragene Songs aller Coleur. So auch für die schönsten Hits von „Alba“. Dazu trug die Kolpingkapelle im besten swingenden Bigbandsound bei. So war sie auch bei Hits von Herb Alpert, der mit seiner Band Tijuana Brass große Erfolge hatte, voll in ihren Elementen, in dem sie sich mitreißend geführt von ihrem Dirigenten absolut sicher und mit Schwung bewegte. Wer wunderte es bei so viel exzellent vorgetragenen Melodien, dass solche von „Frankieboy Sinatra“ nicht fehlen durften – wieder mit den beiden Gesangssolisten und der Kapelle, die allesamt im Beifall baden durf-

ten. Auch für die drei Tanzpaare des TC Rot-Weiß gab es den verdienten Beifall für eine Latein-Tanzrunde, zu der ihnen die Kolpingkapelle mit Samba „Tropical Lady“, Cha Cha „Patricia“, Rumba, Pasodoble und Jive-Hits die Musik lieferte.

Zwischendurch ließen sie sich von Ramona Kunz über ihre Leidenschaft als Turniertänzer interviewen. Musik, Theater und Tanz, das war an diesem Abend Gmünder Entertainment pur, und dafür gab es mehr als verdienten Beifall nach dem vom Akkordeonorchester, der Kolpingkapelle und den Gesangssolisten gemeinsam bestrittenen Finale.



Die „Gauler“ sorgten mit zwei Einlagen für Abwechslung im Programm. Foto: edk



Das Akkordeon-Orchester Penz gestaltete in Zusammenarbeit von Erwachsenen- und Jugendensemble die erste Hälfte des Abends. Foto: edk

Gute-Laune-Abend mit vielen Akteuren

Zweite Auflage von „Gmünder Entertainment pur“ wurde im fast ausverkauften Stadtgarten zum großen Erfolg

Weiß's so schön war, das erste „Gmünder Entertainment pur“, gab es am Samstag eine Neuauflage. Und auch sie bescherte nahezu drei Stunden hervorragende Unterhaltung.

VON MANFRED LADUSCH

SCHWÄBISCH GYMÜND. Dass man sich bei einem gemeinsamen Konzert von Kolpingkapelle und Akkordeonorchester Penz kaum vertun kann, wissen die Gmünder. Entsprechend war der große Stadtgarten fast ausverkauft, als Hamona Kuntz und Thomas Eble als Vorantworte des Akkordeonorchesters bzw. der Kolpingfamilie die Gäste begrüßten. Dass es hier um einen Gmünder Abend ging, hatte zuvor ein Bläsertrio mit zwei Strophen des „Alou“ deutlich gemacht.

Den ersten Teil bestreften die Akkordeonisten – Erwachsenen- und Jugendensemble – mit Ausschnitten aus Musical und Film. Das begann mit Stücken aus dem „Phantom der Oper“, wobei bereits ein weiterer „Gaststar“ einbezogen wurde: Michael Schaumann, Spielführer der Kolping Operette, sang „Music of the Night“.

Nach Michael Jacksons „Earth Song“ und einem Swing folgte eine Einlage der einstmaligen Schöfelf-Gymnastinnen gegründet von „Gauler“. Mit zwei felloren großen pantomimischen Können boten sie ihr Stück „Spin Boys“ dar – und konnten

dennoch nicht verhindern, dass das stumme Agieren sich für viele Besucher im Programm ein wenig fremd anfühlte.

Mit James-Bond-Themen kehrte dann das Orchester Penz auf die Bühne zurück und brachte für das berühmte „Goldfinger“-Thema Alina Hötzelbacher als Sängerin mit. Ein Udo-Jürgers-Medley (Michael Schaumann sang „Ich war noch niemals in New York“) schloss sich an. Hier wusste das Orchester besonders bei dem weniger bekannten Lied „Matador“ zu überzeugen.

Rot-Weiß-Tanzpaare verbreiteten im Stadtgarten südamerikanisches Flair

Nach der Pause kehrte Dirigent Udo Penz mit seinem anderen Orchester zurück, der Kolpingkapelle, die den Auftakt mit dem anspruchsvollen „New Age Rock“ gestaltete. Dem folgten vier der bekanntesten Hits von Abba: Super Trouper, Chiquitita, I do, I do, I do und der Grand-Prix-Siegerhit Waterlo.

Südamerikanisches Flair und reißerische Rhythmen füllten dann den Saal, als drei Paare des Gmünder Tanzclubs Rot-Weiß die Fläche vor der Bühne in Beschlag nahmen. Zu Stücken wie „Tropical Lady“, „Patricia“ und „Jive-Hits“ zeigten die Turnierspartler, wie man auf höchstem Niveau Samba, Rumba, Cha-



Michael Schaumann glänzte mit Stimme und Stil. Foto: edk

Cha, Paso doble und Jive tanzt.

Dass die „Gauler“ ein breit gefächertes Repertoire haben, zeigten sie in ihrer zweiten Einlage, dem Schwarzwald-Theater. Geradezu magisch waren auf der komplett abgedunkelten Tanzfläche nur die weißen Händchen der Akteure und

die von ihnen bewegten leuchtenden Objekte zu sehen. Sehr schenswert, aber auch diese Nummer wäre mit einer passenden, lauten Musikanterhaltung noch zu verbessern.

Richtig gute Laune verbreitete die Kolpingkapelle dann mit den bekanntesten Hits von Herb Alpert. Melodien, die im Grunde jeder schon einmal gehört hat, und die einem lange nicht aus dem Ohr gehen.

Und dann bot das Orchester einem weiteren ganz Großen eine Hommage dar: Fünf Songs von Frank Sinatra lasste Udo Penz mit der Kolpingkapelle auf bei „My way“ (hätte statt des Auftakts eher den Schluss dieses Medleys bilden sollen) und „Summervind“ kam erneut Michael Schaumann zum Einsatz.

Bevor es zur großen Finale ging, bedankten sich Hamona Kuntz und Thomas Eble mit Blumen und Wein bei den Solisten. Ein besonderer Dank galt Udo Penz, der den Abend mit seinen beiden Orchestern gestaltete.

Die versammelten sich dann gemeinsam auf der Bühne und zeigten, was man aus knapp 100 Instrumenten so alles herausholen kann. Um dieses symphonischen Klangkörper wirkungsvoll in Szene zu setzen, hatte Udo Penz genau das richtige Stück ausgesucht: „Music“ von John Miles. Da ging dem Publikum so recht das Herz auf – ohne Zuerbe wollte niemand die Akteure unter den Vorhang lassen. Der Abend hatte sich voll gelohnt, was der lang anhaltende Beifall bestätigte.

10. April

Arbeitsdienst am Kolpinghaus

Rund um das Kolpinghaus war Anfang April 2010 ein Arbeitseinsatz zur Pflege der Außenanlagen angesetzt. Eingeladen waren alle Gruppierungen der Kolpingsfamilie Schwäbisch Gmünd.

Als einzige Gruppe war die Kapelle vertreten. Sie hatte sich die Renovierung und Erweiterung der erhöht liegenden Plattform, auf der die Kapelle zum Sommer- und Bergfest aufspielt zum Ziel gesetzt. Durch Betonstufen wurde diese auch besser zugänglich gemacht. Aus ihrem „Dornröschenschlaf“ wurden die Wangen einer alten Sitzbank geweckt und mit neuen Brettern dient sie nun wieder ihrem eigentlichen Zweck.

Dass die Arbeiten präzise geplant und ausgeführt wurden, konnte man noch am selben Abend in der Abendsonne sehen und ahnen, dass dies im Sommer einen herrlichen Platz an der Sonne gibt. Trotz der Menge an Arbeit, die auf die kleine Truppe wartete wurden auch noch Laub und Steine auf dem ganzen Gelände eingesammelt.





Ein hochqualifiziertes Bauteam stellte die Kapelle zum Arbeits-einsatz am Kolpinghaus:
 3 Bauingenieure,
 1 Vermessungstechniker
 1 Maurermeister
 und eine handvoll baumäßige „Laien“.
 Aber das in anderthalb Tagen geschaffene kann sich sehen lassen.





1. Mai Maifest der Blasmusik

Der Musikverein Bartholomä hatte am 1. Mai zu seinem „Maifest der Blasmusik“ eingeladen. Am Nachmittag spielte die Kolpingkapelle unterm Schleppdach der großen Amalienhofscheune zur Unterhaltung auf.

16. Mai Rems - Total

Das ganze Remstal feiert - so wa es angekündigt. Die Kolpingkapelle spielte auf dem Gmünder Marktplatz. Als Publikumsmagnet entpuppte sich aber in Gmünd die Tunnelbaustelle. In der Innenstadt war mehr oder weniger tote Hose - zwar gute Musik, am Morgen mit der Schwörhaus-Bigband und am Nachmittag mit der Kolpingkapelle. Aber eben wenig Publikum was durchaus auch auf knappe Bewerbung der Aktivitäten auf dem Marktplatz durch den Veranstalter zurückzuführen ist. Da war auch durchaus mit großem Aufwand vertretene Spitzengastonomie betroffen.

3. Juni Fronleichnam

Musikalische Begleitung der Prozession der Gmünder Innentadtgemeinden und die Unterhaltungsmusik zum anschließenden Gemeindefest auf dem Münsterplatz ist für die Kolpingkapelle eine traditionelle Aufgabe an diesem Tag. Witterungsbedingt fand die Prozession im Münster und das Gemeindefest im Franziskaner statt.

5. Juni

Oldie-Night zum Sommerfest



Russ 'n' Cheese bei der Oldie-Night 2010 - herrliches Sommerwetter sorgte in einer lauen Sommernacht und beste Stimmung.



Während die Kolpingkapelle für die Umrahmung der Bergmesse sorgte machte sich der Musikverein Gschwend auf der Musikplattform bereit und spielte gleich im Anschluss unter Frieder Geiger zur Unterhaltung auf. Das Bild unten zeigt, die Fläche reicht gerade aus deshalb Dank an die Arbeitstruppe vom April.



Himmelreich von viel Sonne verwöhnt

Traditionelles Sommerfest der Schwäbisch Gmünder Kolpingfamilie am Kolpinghaus ließ keine Wünsche offen



Für musikalische Unterhaltung durch mehrere Ensembles war während des Bergfests der Kolpingfamilie Schwäbisch Gmünd gesorgt.
Foto: wos



Auch der Altar benötigte angesichts des tollen Wetters einen Sonnenschutz.
Foto: wos

SCHWÄBISCH GMÜND (kna). Das alljährliche Sommerfest der Kolpingfamilie mit Oldie-Nacht und Bergmesse war mit bestem Wetter gesegnet, und so folgten schon am Samstagabend viele Wanderr der Einladung, als das Fest traditionsgemäß mit der Oldie-Night mit Russ 'n' Cheese eröffnet wurde und die Stimmung prächtig war. Schon zum 19. Mai waren Russ 'n' Cheese dabei. Den Gottesdienst am Sonntagmorgen hielt Diakon Dr. Wolfgang Rube aus Stuttgart.

Bei bestem Sonntagswetter kam dann gestern früh wieder eine große Besucher-schar zur Bergmesse, zu der die vielen Bäume den nötigen Schatten spendeten. Begrüßt wurden alle durch den Vorsitzenden der Kolpingfamilie, Thomas Kohn, der auch den vielen Helfern für ihre Mühe dankte, die alles aufgebaut hatten und auch für die Bewirtung sorgten.

Die Kolpingkapelle gestaltete dann musikalisch den Gottesdienst, in dem Diakon Wolfgang Rube, der seit 27 Jahren Präses der Kolpingfamilie Winterbach ist, die Ansprache hielt: Nach einem Text des Evangeliums mit der Erwähnung des Jünglings von Nain, der er zeitgemäß interpretierte. In diesem wunderschönen Text sei die Geschichte einer Mutter erzählt, die ihr Kind verloren habe. Jesus habe Mitleid mit ihr und gebe ihr das Kind wieder. Das sei eine der schönsten Stellen im Lukasevangelium, erklärte der Prediger.

Da würde das Evangelium nicht nur von der Tragödie berichten, dass eine Mutter ihren Sohn verloren habe, sondern auch davon, dass eine Frau durch alle Maschinen eines sozialen Netzes zu fallen drohte. Sie würde zum Betteln gezwungen sein. Doch Jesus habe Mitleid mit ihr gehabt. Er habe ihr den Sohn zurück gegeben und damit wieder eine Perspektive für ein menschenwürdiges Alter und ein menschenwürdiges Leben.

Auch Kolping habe sich in Zeiten großer Not gesorgt, und es sei ihm um eine menschenwürdiges Dasein und Lebensperspektiven gegangen. Er habe den damals zum Teil entwurzelten Gesellen das gegeben, was sie am meisten vermisst hätten: emotionale Bindung und wirtschaftliche Absicherung. Dies sei auch in einer Zeit, die voller Möglichkeiten sei und in der es absolut nicht sein müsse, dass Menschen Hungers sterben, in einer Welt nötig, in der es eigentlich nur an uns liege, dies zu ändern. Jesus habe dafür auch in dieser Erzählung ein Beispiel gegeben, damit man Mitmenschen zu einer Perspektive verhelfen kann.

Nach der Bergmesse gab es dann viel Gutes zu essen und zu trinken, und die fleißigen Helfer hatten dabei alle Hände voll zu tun. Und unter den Zeltdächern am und vor dem Kolpinghaus und bei der Musik, die der Musikverein Oschwend und die Kolpingkapelle machten, ließ es sich gut verweilen.



Der von den vielen hohen Bäumen rund ums Kolpinghaus bei Bargau gespendete Schatten war bei den Besuchern der Bergmesse gestern Vormittag äußerst begehrt.
Foto: wos



Schon besser als beim Auftakt für Rems-Total: Der Oberbürgermeister zapft an fürs Stadtfest. Es reichen ihm drei Schläge, und in einer Bierpfütze braucht er auch nicht mehr zu stehen. Fotos: edk

Nach drei Schlägen war ozapft

37. Schwäbisch Gmünder Stadtfest wurde gestern Abend auf traditionelle Weise eröffnet

Bis morgen früh zieht nun wieder der Duft von roten Würsten, Kalamares oder Cevapcici durch die Gmünder Altstadt. Gestern Abend wurde das 37. Stadtfest eröffnet.



11. Juni

Eröffnung des Stadtfestes

Pünktlich um 19.00 Uhr erfolgte der Fassanstich und die Kolpingkapelle begrüßte die Gmünder und ihre Gäste auf dem Marktplatz mit dem Größ di Gott Alois und spielte anschließend zwei Stunden zur Unterhaltung auf.

19. Juni

50er Fest des AGV 1960

Zwei der traditionellen Altersgenossenfeste begleitete die Kolpingkapelle mit Marschmusik vom Sebaldplatz zum Stadtgarten.

3. Juli

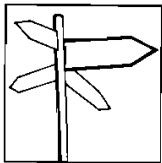
70er Fest des AGV 1940



Die Passionsspiele in Gmünd lagen organisatorisch weitgehend in den Händen der Kolpingsfamilie, genau gesagt vom 1. Vorsitzenden Thomas Eble. Die Kapelle hat an allen Tagen die Einlasskontrolle übernommen. Das Interesse der Bevölkerung war im gleichen Maß, wie es Bernd Kuhn nebenstehend von der Aufführung 1958 berichtet.



25.-27. Juni Passionsspiele in Gmünd



Passionsspiele in Gmünd

Vom 25. – 27. Juni waren auf dem Münsterplatz Passionsspiele von Darstellern aus Lorchs Partnerstadt Oria zu sehen. Die Kolpingsfamilie wurde von der Stadt gebeten, diese Spiele zu veranstalten. Ob dieser Versuch gelungen ist, wird noch zu untersuchen sein. Es waren beeindruckende Szenen, die im und um das Münster aufgeführt wurden. Leider waren relativ wenige Zuschauer bei diesem Ereignis dabei. Viele Mitglieder, besonders aus den Unterabteilungen, halfen bei der Organisation und Vorbereitung der Veranstaltung mit. Dafür vom Vorstand ein herzliches Dankeschön.

Passionsspiele haben in Gmünd und auch in der Kolpingsfamilie Tradition. Bereits im Mittelalter wurde in der Karwoche das „Gmünder Passionsspiel“ aufgeführt. Dominikus Debler berichtet darüber in seiner Chronik: „Nicht weniger als 130 Gruppen durchzogen die Stadt, von Tausenden bewundert und bestaunt. Es war das größte Ereignis im Leben der Reichsstadt“. Die letzte Aufführung fand im Jahre 1803 statt. Danach wurde das Spiel von der württembergischen Regierung verboten.

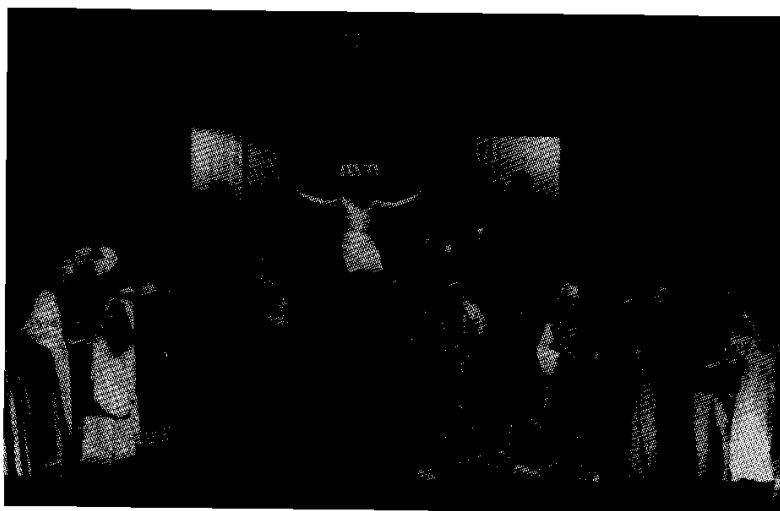
Die Musik zur Passion, komponiert vom Gmünder Dominikanermönch Angelus Dreher galt lange als verschollen. 1956 wurde die Partitur von Albert Deibele wieder entdeckt und von Schulrat Dr. Nitsch in moderne Notenschrift umgeschrieben.

Die Aufführung im März 1958 durch den Kolpingchor unter der Leitung von Erich Ganzenmüller war zwar eine musikhistorisch bedeutende Tat, wurde aber zu einem finanziellen Fiasko, weil das Interesse der Gmünder Bevölkerung sehr gering war. Die Stadt musste einspringen, um das Defizit auszugleichen.

1934 schrieb der Gmünder Buchhändler Josef Thiem für die Katholische Gesamtkirchengemeinde eine Gmünder Passion als „ein Sühne- und Bittgebet in der großen Notzeit unserer Stadt“. Die meisten der 74 Mitwirkenden waren Mitglieder des Gesellenvereins (Kolpingsfamilie), die natürlich Erfahrung im Theaterspiel hatten. Regie führte Josef Elser, der ja bekanntlich auch die Opernenaufführungen des Kolpingchores leitete. Das Bühnenbild entwarf Alois Baumhauer. Die aufwendigen Kostüme wurden von Anna Hägele geschneidert.

Die Hauptdarsteller waren: Karl Weber (Jesus), Toni Haas-Leicht (Maria), Hermann Stadelmaier (Johannes), Konstantin Härtel (Petrus), Hermann Vogt (Judas), Hedwig Spriegel-Feuerle (Maria Magdalena), Wilhelm Bichler (Pilatus) und Rudolph Weißler (Kaiphas). Laut damaligen Presseberichten wurde die

schwierige Aufgabe von den Darstellern glänzend gelöst und fand inmitten der Spannungen der Zeit (Arbeitslosigkeit und beginnende nationalsozialistische Periode) ein starkes Echo in der Bevölkerung. Infolge der politischen Entwicklung war an eine Wiederaufnahme des Spiels jedoch nicht mehr zu denken. Das Textbuch von Josef Thiem und ein Fotoalbum der Aufführung befand sich im Besitz von Paul Weinmann. Er übergab die Dokumente in diesem Jahr dem Archiv der Kolpingsfamilie. Herzlichen Dank dafür. *Bernd Kuhn*



Passionsspiele 1934 im Pelikan

27. Juni

Kreismusikfest in Röhlingen

Hier spielt die Musik - das war die Überschrift des Festes. Die Kolpingkapelle spielte mit, bei stechender Sonne und brütender Hitze. Personell waren wir stark dezimiert, auch dadurch dass einige Kameraden es vorziehen bei anderen Musikvereinen zu solchen Auftritten mitzuwirken. Mit Aushilfen und Dirigent marschierten gerade mal 20 Musiker in der Uniform der Kolpingkapelle mit. Publikum war entlang der Umzugsstrecke kaum vorhanden, Kreismusikfest: Viel Aufwand für wenig Resonanz.



3. Juli

70er Fest AGV 1940

4. Juli

Gartenfest der CDU am Salvator

Unterhaltungsmusik in unwegsamem Gelände und hoch über den Dächern der Stadt bot die Kolpingkapelle den Festbesuchern der CDU am Salvator. Mit zum Programm gehörte die musikalische Umrahmung der von Münsterpfarrer Klocker und Dekan Nau zelebrierten Andacht.



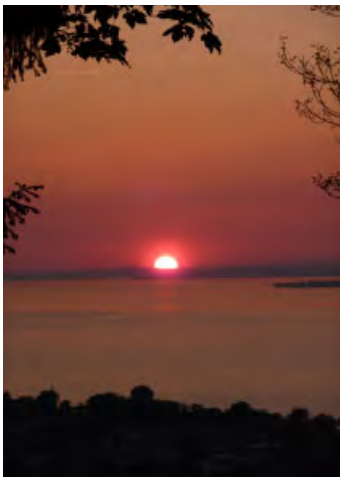


18. Juli

Musikfest in Herlikofen

Der Musikverein Herlikofen feierte sein Jubiläum und wir marschierten beim Festzug mit.

Kurz vor der Abfahrt nach Herlikofen erreichte uns eine traurige Nachricht: Am frühen Sonntagmorgen ist unser Kamerad und Freund Gerhard Domes überraschend verstorben. Er war seit 1970 bei der Kolpingkapelle und hat in dieser Zeit viele unterstützende Aufgaben bei der Organisation übernommen.



Trauerrede im Namen der Kolpingkapelle:

Liebe Gabi, liebe Manuela und Beate, lieber Stefan
liebe Familien Domes und Krieg, liebe Angehörige

der plötzliche und überraschende Tod von Gerhard macht uns alle tief betroffen. Die Kolpingkapelle verliert mit ihm nicht nur einen treuen Musikkameraden, sondern jeder einzelne von uns trauert um einen stets hilfsbereiten Freund. Deshalb darf ich dir Gabi, den Kindern und allen Angehörigen unser tiefes Mitgefühl aussprechen.



Zur Erinnerung an
Gerhard Domes

geboren am 21. April 1952
gestorben am 18. Juli 2010

Mit Gerhard verbinden uns, auch ganz persönlich, viele angenehme Erinnerungen. Als Eintrittsdatum in die Kolpingkapelle verzeichnen wir das Jahr 1970. Das sind 40 Jahre, ein langer Zeitraum, in dem Gerhard nicht nur mit der Trompete, sondern auch immer aktiv zur Stelle war, wenn organisatorische Aufgaben zu erledigen oder etwas zu transportieren war. Es gibt in all den Jahren kaum einen Auftritt den er versäumte.

Zwar musste er in den letzten Monaten, belastet durch seine Fußprobleme, immer wieder pausieren, doch noch vor gerade mal einer Woche war er spontan bereit für seine Kolpingkapelle beim Hüttendienst einzuspringen. Ich persönlich erinnere mich gern an viele schöne gemeinsame Stunden mit Gerhard bei der Kolpingkapelle, beim Hüttendienst oder bei den Weinproben. Ich hoffe wir können euch, seiner Familie, in diesen Tagen wenigstens etwas von Gerhards Hilfsbereitschaft zurückgeben.

Wir werden dir Gerhard ein ehrendes Andenken bewahren.

Wolfgang Stütz

20. Juli

Ständchen zum 30er

Nach der Musikprobe waren wir von Markus Layer eingeladen, um mit ihm seinen 30. Geburtstag zu feiern. So ganz ohne Musik ging das natürlich nicht ab, und so erklang in Straßdorf ein flottes Ständchen. Anschließend wurden wir in gemütlicher Runde bestens bewirtet.







24. Juli

Ständchen zum 60er für Rolf und Christel



Seit vielen Jahren spielt er bei der Kolpingkapelle die Tuba und sein größter Wunsch war es, seinen 60ten Geburtstag an einem schönen warmen Sommerabend zu feiern. Weil Rolf im Winter geboren ist, wurde das Fest auf den Namenstag seiner Frau Christel am 24. Juli verlegt.

Das mit der lauen Sommernacht war ihnen witterungsbedingt zwar auch im Juli nicht gegönnt, doch rund ums Kolpinghaus wurde trotzdem zünftig gefeiert und natürlich wurde auch fleißig beim Ständchen unter der Leitung von Birgit Hölldampf musiziert.

25. Juli

Gmünder Blasmusik Serenade '10



Ein ganz besonderes Open-Air-Erlebnis war das diesjährige Konzert des Sommers auf dem Schwäbisch Gmünder Marktplatz für viele hundert Besucher: Die „Gmünder Blasmusik Serenade 2010“.

Ein Beginn mit flotter Marschmusik – aus der Ferne näherte sich das gemeinsame Orchester – in rot und weiß, den jeweiligen Uniformfarben, von der Ledergasse her mit „San Angelo“, einem Straßenmarsch, der schon viele Altersgenossen bei ihren Festzügen durch die Straßen der Stauferstadt begleitet hat. Thomas Eble begrüßte erfreut die große Zahl von Besuchern unterm Johannisturm. Wohl nahe an 1000 werden es auf dem Gmünder Marktplatz, auf den extra vor dem Marienbrunnen aufgestellten Stühlen, rund um stehend und in den Straßencafes sitzend, gewesen sein. „Music for Celebration“ bildete den Auftakt zu einem Programm, das mit viel Unterhaltungswert die



Bandbreite traditioneller und moderner Blasmusik aufzeigte. Die musikalischen Leiter Monika Stegmaier (Einhorn Musikanten) und Udo Penz (Kolpingkapelle) hatten das richtige Gespür, was ein einem Sommerabend beim Publikum ankommt. Bei „Pavane in Blue“ wechselte die tragende Melodie spielerisch durch die Register. Kontrastreicher kann ein Programm nicht sein, denn nach „Auf der Vogelwiese“ einer Polka zum Mitkatschen und Mitsingen folgten Hits von „Connie Francis“. Der Marsch „Golden Bridge“ war die musikalische Brücke zu Disco und Dixie im Blasmusiksound: „Hands up“, „Hotline“ und „Bonney M“. Als einen abschließenden Höhepunkt präsentierte das gemeinsame Orchester aus Einhorn Musikanten und Kolpingkapelle „Highland Cathedral“.



Heino Schütte schrieb am Montag in der Rems-Zeitung:
„Und dem Publikum ging vollends das Herz auf: So schön ist Gmünd mit seinen vielen musisch begabten Bürgern. Dass sie nicht nur ihre Instrumente beherrschen, sondern auch eine gute Stimme haben bewiesen die Blasmusiker dann bei der Zugabe mit dem „Bozner Bergsteigerlied“. „Wohl ist die Welt so groß und weit und voller Sonnenschein, das allerschönste Stück davon ist doch die Heimat mein“. Gemeint ist zwar Südtirol, könnte natürlich auch auf Schwäbisch Gmünd zutreffen.“

Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd und Einhorn Musikanten Schwäbisch Gmünd zeichneten für Organisation und Ausführung der „Gmünder Blasmusik Serenade 2010“ gemeinsam verantwortlich. Thomas Eble, der durch seine Moderation zum Gelingen des Abends beitrug, dankte im Namen der beiden Kapellen den Sponsoren des Abends der Kreissparkasse Ostalb und Röttle Männermode, sowie dem Kulturbüro und dem Baubetriebsamt der Stadt Schwäbisch Gmünd für die Unterstützung, Hermann Theinert und Andi Zengerle und für Licht und Veranstaltungstechnik und nicht zuletzt den vielen Hundert Zuhörern.

Wolfgang Stütz



Musiziert am schönsten Stück

Einhornmusikanten und Kolpingkapelle gestalten eine Serenade unter dem Johannisturm

Fast 1000 Menschen lauschten auf dem Marktplatz den Tönen der Kolpingkapelle und der Einhornmusikanten. Neben den Tönen verzauberte die Zuschauer auch das Farbenspiel am Johannisturm.

Schwäbisch Gmünd. Wie bereits im vergangenen Sommer, war die Openair-Idee der beiden Gmünder Musikgruppen eine erfolgreiche und musikalisch unterhaltende Veranstaltung. Auch das Wetter passte. Hunderte Zuschauer, die den aufgestellten Sitzreihen am Marienbrunnen oder in den Straßencafés Platz genommen hatten, lauschten den Klängen der Kolpingkapelle, angeführt von Stabführer Udo Penz, als diese mit Marschmusik von der Ledergasse auf den Marktplatz einbog. Bereits dies gefiel dem Gmünder Publikum, das die



Angeführt von Stabführer Udo Penz marschierte die Kolpingkapelle auf den Gmünder Marktplatz. Im Anschluss spielte die Kapelle alles mögliche aus der Welt der Unterhaltungsmusik.



In zauberhaftes Licht wurde die Johanniskirche getaucht.

Kolpingkapelle mit Applaus in Empfang nahm. „Music for Celebration“ erklang danach aus den Instrumenten, gefolgt von einem bunt gemischten Streifzug durch die Musikgeschichte. Von Schlager- bis Discomusik wurde alles geboten. Sogar klassische Musik und Polka wurden gespielt.

Durch das Programm der Serenade führte Moderator Thomas Eble. In seiner

Eigenschaft als Vorsitzender der Kolpingkapelle, dankte er „seinen“ Musikern und der tatkräftigen Unterstützung durch die Stadt, die eine große Bühne auf den Marktplatz zauberte. Zauberhaft auch der Lichteffekt an der Johanniskirche bei Einbruch der Dunkelheit. Zum Abschluss gab es noch mit dem festlichen Musikstück „Highland Cathedral“ schottische Klänge auf die Ohren der

Gäste auf dem Gmünder Marktplatz.

Dass sie nicht nur ihre Instrumente beherrschten, sondern auch eine gute Stimme haben, bewiesen die Blasmusiker dann bei ihrer Zugabe mit dem „Bozner Bergsteigerlied“. Mit der Heimat als „allerschönsten Stück“ und „voller Sonnenschein“ ist in diesem Lied zwar Südtirol gemeint, könnte aber auch auf Schwäbisch Gmünd zutreffen.

Ist es eine Wertung? Unten die Vorberichte in den Gmünder Zeitungen, der in der GT fiel so groß aus, dass er nicht einmal von der Redaktion wahrgenommen wurde. Die Bilder zum Bericht (oben) wurden bei den Einhornmusikanten angefordert. Wie der Text entstand kann man ersehen wenn man den Text der RZ (nächste Seite) gelesen hat.

Serenade morgen auf dem Marktplatz

Kolpingkapelle, Einhorn-Musikanten und „Highland Cathedral“ laden ein

SCHWÄBISCH GMÜND (wos). Gmünd macht nicht nur Mittwoch – auch sonntags ist was los. Morgen, Sonntag, 25. Juli, laden die Einhorn-Musikanten und die Kolpingkapelle zur „Gmünder-Blasmusik-Serenade 2010“ ein. Beginn ist um 20.30 Uhr vor dem Johannisturm. Eine gute Stunde lang erklingt Blasmusik mit einem breiten Spektrum.

Die festliche Eröffnung bildet „Music for Celebration“. Dann gibt es bunt gemischt Disco, Dixie, Schlager und Marsch bis hin zum „Böhmischen Traum“ und der „Cecilka-Polka“, bei der nach Herzenslust mitgesungen werden darf, denn der Text ist Kult: „Auf der Vogelwiese...“.

Zum Abschluss gibt es schottische Klänge unterm Johannisturm mit „Highland Cathedral“. Dass die Zuhörer den Sommerabend richtig genießen können, dafür sorgen die Einhorn-Musikanten und die Kolpingkapelle mit flotter Musik und die umliegende Gastronomie mit ihrem Angebot. Auch der Platz vor dem Marienbrunnen wird bestuhlt sein.



Kurz und bündig

Blasmusik auf dem Marktplatz

Gemeinsam veranstaltet die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd und die Einhorn-Musikanten die „Gmünder Blasmusik Serenade“. Diese findet am Sonntag, 25. Juli, um 20.30 Uhr auf dem Marktplatz statt. Das ausgesuchte breite Spektrum der Blasmusik verspricht einen unterhaltsamen Sommerabend am Fuße des Johannisturms. Bei Regen findet die Serenade im Prediger statt.

Rechberger Ortschaftsrat tagt

Im Sitzungssaal des Bezirksamtes in Rechberg tagt der Ortschaftsrat Schwäbisch Gmünd-Rechberg am Montag, 26. Juli, ab 19.30 Uhr. Auf der Agenda stehen der Bebauungsplan „Valerian Brenner Weg Gemarkung Rechberg“ und die Anschaffung von Hundetoiletten für Rechberg.

Sommerfest der Stadt-Jugendkapelle

Zum Abschluss des diesjährigen Schuljahres können Musiker der Schwäbisch Gmünder Stadt-Jugendkapelle ihr Können bei der Vorspielmatinee in kleineren Ensembles oder auch alleine unter Beweis stellen. Die Jugendlichen und Kinder sind am Sonntag, 25. Juli, von 10.30 bis 11.30 Uhr im Musikerheim, in



Hunderte Zuhörer waren gestern Abend begeistert, als die Kolpingkapelle unter Stabführung von Udo Penz zunächst mit Marschmusik auf den Marktplatz einzog. Es folgte ein Streifzug durch die Welt der Unterhaltungsmusik. Foto: hs

So ebbes

Hingucker - Hinfaller

Mit jedem neuen Werbeplakat sorgt der Handels- und Gewerbeverein Schwäbisch Gmünd für einen noch höheren Hingucker-Wert. Gemeint sind die Absätze der auf den Einkaufsplakaten abgebildeten Dame. Vielleicht gibt's ja den einen oder anderen Mann, der die gediegene schwäbische Hausfrau tatsächlich gerne so durch Gmünd streifen sehen möchte. Doch beide Geschlechter sind sich in der Einschätzung einig, dass diese Hingucker beim Gebrauch auf dem holprigen Pflasterstein der Stauferviertel oder Hinfaller wären. Gewiss keine Frau, die auch nur halbwegs am Hül ihrer Knochen interessiert ist, würde zu Beginn des Sommerchlussverkaufs am heutigen Montag mit einem solchen Schminke- und Schmuckplakat sausen. Die Vertreter des Handels- und Gewerbevereins können auch keine rechte Erklärung dafür finden, warum sich die extrem hohen Hacker zwischenzeitlich durchs Gmünder Werbezeitschrift ziehen wie ein roter Faden. Auf dem ersten Blick sieht's ja auch aus wie eine Einkaufsoffensive für die Heerzerbahn. Vorbehaltslos haben die HGV-Chefs daheim bei ihren Ehefrauen nachgefragt, ob das zu überhöht oder gar sexistisch ist. Mit Beruhigung wurde festgestellt, dass die Bekleidung der Werbedame ja ansonsten sehr bieder sei, so dass sie durchaus so durch Gmünd laufen kann. Sofern man(n) beide Augen zudrückt.

hs

Serenade unterm Johannisturm

Kolpingkapelle und Einhornmusikanten gestalteten gestern Abend auf dem Marktplatz ein beschauliches Blasmusik-Openair



Beschauliche Konzertszenerie bei Einbruch der Dunkelheit. Die Johanniskirche wurde in zauberhaftes Licht getaucht. Foto: hs

Die Johanniskirche war gestern Abend zauberhafte Openair-Kulisse für die Kolpingkapelle und die Einhorn-Musikanten, die zu einem großen Serenadenkonzert eingeladen hatten. Hunderte Zuhörer waren begeistert.

SCHWÄBISCH G M Ü N D (hs). Fast 1.000 Menschen lauschten von den am Marienbrunnen aufgestellten Stühlchen, von Stehplätzen und vor allem auch von den Straßencafés aus. Wie bereits im vergangenen Sommer, so war auch die Openair-Idee der beiden Gmünder Blasmusiken auch in diesem Jahr wieder eine beschauliche Veranstaltung und unterhaltungsmusikalische Auflockerung inmitten Kirchenmusik-Festivals. Auch das Wetter spielte. Mit Marschmusik kamen die Akteure aus Richtung Ledergasse, eine sie auf der Bühne Platz nahmen. Das geriet zugleich dem Publikum, das schon bei dieser Gelegenheit den Takt begeistert mitklopfte. „Musik for Celebration“ erlangt dann feierlich. Dunt gemischt dann der Streifzug durch die Welt der Musik: Dixie, Schlager und sogar Disco. Dann auch klassische Blasmusik und Polka. Moderator Thomas Eble führte durch das Programm. Auch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Kolpingfamilie dankte er für dieses schöne Engagement „seiner“ Musiker und für die tatkräftige Unterstützung durch die Stadt, weil am Sonntag auch die große Bühne mitmitten Bestuhlung auf den Marktplatz geräubert wurde. Zauberschiff auch der Lichteffekt an der Johanniskirche bei Einbruch der



Einhorn-Musikanten und Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd gestalteten gemeinsam diese schöne Abendmusik. Thomas Eble führte durch das vielfältige Programm. Foto: hs

Dunkelheit. Zum Abschluss gab es sogar schottische Klänge mit dem festlichen Musikstück „Highland Cathedral“.

Und dem Publikum ging vollends das Herz auf. So schön ist Gmünd mit seinen vielen musisch begabten Bürgern. Dass sie nicht nur ihre Instrumente beherrschen, sondern auch eine gute Stimme ha-

ben bewiesen die Blasmusiker dann bei der Zugabe mit dem „Bozner Bergsteigerlied“. „Wohl ist die Welt so groß und weit und voller Sonnenschein, das aller schönste Stück davon ist doch die Heimat mein.“ Gemeint ist zwar Südtirol, könnte aber natürlich auch auf Schwäbisch Gmünd zutreffen.

Dass die „alten“ Kameraden doch nicht so alt sind, bewiesen sie beim Saisonabschluss am Kolpinghaus. Gemeinsam mit den heute aktiven wurden ein paar gemütliche Stunden im Kolpinghaus verbracht. (Bilder rechte Seite)



Gern angenommen wurde von den ehemaligen der Kolpingkapelle die Einladung zum Saisonabschluss auf das Kolpinghaus zu kommen. Gesichter, die viele heute aktiven vielleicht nur aus dem Publikum kennen und doch waren und sind sie gern bei der Kolpingkapelle.





Gmünder Blasmusik Serenade 2010

Spende für Johanniskirche - Die Gmünder Blasmusik Serenade 2010, gemeinsam vorbereitet und durchgeführt von den Gmünder Einhorn Musikanten und der Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd, erfreute am 25. Juli viele hundert Zuhörer auf dem Gmünder Marktplatz. Das Programm war von den musikalischen Leitern Monika Stegmaier und Udo Penz ansprechend und bunt gemischt zusammengestellt. Dass beide Musikgruppen sich eng mit ihrer Heimatstadt verbunden fühlen zeigen schon die jeweils in den Wimpeln geführten Einhörner. So war man sich schnell einig, dass mit der Blasmusik Serenade 2010 ein Beitrag für die Erhaltung der schönen Kulisse am Marktplatz geleistet werden kann. Spontan wurde ein Spendenbass aufgestellt und die Zuhörer um Spenden für die Renovierung der Johanniskirche gebeten. Als Ergebnis kamen 300 Euro zusammen. Monika Schurr (Einhorn Musikanten) und Markus Layer (Kolpingkapelle) überreichten den Scheck an Münsterpfarrer Robert Klocker vor der vom Baugerüst eingehüllten Johanniskirche. Als Termin für die Gmünder Blasmusik Serenade 2011 ist der 24. Juli vorgesehen.

27. Juli

Saisonabschluss Sommerprogramm

Viele Auftritte brachte die Sommersaison 2010 für die Kolpingkapelle, vom Sommerfest am Kolpinghaus über die Altersgesossenfeste, die Musikfeste in Röhlingen und Herlikofen bis zum Gartenfest der CDU am Salvator, an drei Tagen personalaufwendiger Dienst bei den Passionsspielen bis zum Höhepunkt, der gemeinsam von Kolpingkapelle und Einhorn-Musikanten organisierten und durchgeführten „Gmünder Blasmusik Serenade 2010“ auf dem Marktplatz.

Tradition ist der Saisonabschluss zum Ferienbeginn. Das Kolpinghaus am Scheuelberg lud zum Sulzenessen ein. Gekommen waren nicht nur die heute in der Kapelle aktiven, sondern auch eine stattliche Anzahl „alter Kameraden“ und so wurde in gemütlicher Runde gesungen und mache Geschichte aus alten Zeiten ausgegraben.

Über die Ferienwochen wurde ein kleines Ferienprogramm durchgeführt. Treffpunkt war immer dienstags zu verschiedenen Aktionen.

Gern wurde das Sommerprogramm 2010 mit Minigolf bei der Rehnemühle, Spaziergang im Taubental und Kegeln im Fortuna angenommen.



Minigolfen bei der Rehnemühle war der Auftakt, ein Spaziergang durchs Naturatium mit anschließender Einkehr im Tanzsportzentrum Disam, ein Kegelabend im Fortuna folgten. Geplant war außerdem eine Radtour, diese fiel aber witterungsbedingt aus.



Höhepunkt war aber die Führung am Salvator. Zwar ist jeder schon oftmals die Stufen hinauf zur Felsenkapelle gegangen, doch gab es bei der Führung viele interessante und wissenswerte Informationen. Begeistert waren die Teilnehmer auch vom Einblick in die Höhlen am Nepperberg.







12. September Bergfest am Kolpinghaus

Ein langer Tag ist dieser Bergfestsonntag für die aktiven der Kolpingkapelle. Lange vor Beginn der Bergmesse findet der Soundcheck für die anschließende Unterhaltungsmusik statt. Die Bergmesse zelebrierte in diesem Jahr Diakon Dr. Wolfgang Rube. Die Kolpingkapelle sorgte für die musikalische Umrahmung. Gleich anschließend ging es mit Unterhaltungsmusik bis zum späten Nachmittag weiter. Zum guten Schluss ist dann auch noch das Abbauen der Zeltüberdachung auf dem Arbeitsplan für die Kapelle - also wirklich ein ganzer Sonntag für die Kolpingsfamilie.



Schon bei der Messe zum Bergfest der Kolpingfamilie waren zahlreiche Besucher am Scheuelberg dabei. Das Hüttenwartsteam bewirtete die Besucher den ganzen Tag über. (Fotos: vos)

Evangelium keine Drohbotschaft

Rekordverdächtige Besucherzahl beim Bergfest der Kolpingfamilie am Scheuelberg

Zu einem Besuchererfolg wurde das Bergfest der Kolpingfamilie. Hunderte Besucher kamen an den Scheuelberg.

Schwäbisch Gmünd. Die Kolpingfamilie hatte am Sonntag zum Bergfest rund um das Adolph-Kolping-Haus am Scheuelberg eingeladen. Viele kamen bei herrlichem Spätsommervetter zur Bergmesse. Thomas Eble begrüßte als Vorsitzender der Kolpingfamilie die Besucher. Als Ziel der Kollekte stellte er die Kolpingaktion in Brasilien vor, wo Kolping mit Pater Paulo Link dort, wo keine staatlichen Institutionen sich engagieren, ein Berufsausbildungszentrum errichtet.

„Mehr Freude wird herrschen im Himmel über einen Sünder, der umkehrt, als über 99 Gerechte, die keine Umkehr nötig haben“. Unter dieses Thema aus dem

Lukasevangelium stellte Diakon Wolfgang Ruhe den Gottesdienst zum Bergfest. Die Gleichnisse des Lukas übertrug Ruhe auf die heutige Zeit und stellte dabei heraus, dass es in einer Zeit, in der viele unter Arbeits- oder Perspektivlosigkeit, Entwurzelung und den Folgen des Zusammenbruchs von Werten und Traditionen besonders wichtig sei, darauf hinzuweisen, dass das Evangelium eine Froh- und keine Drohbotschaft ist.

Die Kolpingkapelle umrahmte die Bergmesse musikalisch und sorgte anschließend bis zum späten Nachmittag unter der Leitung von Udo Penz für flotte Unterhaltungsmusik. Fürs leibliche Wohl der rekordverdächtigen Besucher sorgte das Hüttenwartsteam.

Das Kolpinghaus ist geöffnet donnerstags und feiertags von 11 bis 18 Uhr, Samstag ab 14 Uhr und Sonntag bis 18 Uhr. *wos*



Die Kolpingkapelle unter der Leitung von Udo Penz sorgte bis zum späten Nachmittag für flotte Unterhaltungsmusik.

Mehr Freude wird herrschen im Himmel über einen Sünder

Viele feierten mit der Kolpingfamilie das traditionelle Bergfest: Abstand und Ruhe nach hektischem Alltag

SCHWÄBISCH GMÜND (vos). Die Kolpingfamilie hatte am Sonntag zum traditionellen Bergfest rund um das Adolph-Kolping-Haus am Scheuelberg eingeladen. Viele kamen am Morgen bei herrlichem Spätsommervetter zur Bergmesse.

Thomas Eble begrüßte als Vorsitzender der Kolpingfamilie die große Schaar der Besucher und lud dazu ein, an diesem Sonntag zunächst beim Gottesdienst und später im familiären Kreis Abstand und Ruhe vom oft hektischen Alltag zu finden.

Als Ziel der Kollekte stellte er die Kolpingaktion in Brasilien vor, wo Kolping mit Pater Paulo Link dort, wo keine staatlichen Institutionen sich engagieren, ein Berufsausbildungszentrum errichtet.

„Mehr Freude wird herrschen im Himmel über einen Sünder, der umkehrt, als über 99 Gerechte, die keine Umkehr nötig haben“. Unter dieses Thema aus dem Lukasevangelium stellte Diakon Wolfgang Ruhe den Gottesdienst zum Bergfest. Die Gleichnisse des Lukas übertrug Ruhe auf

die heutige Zeit und stellte dabei heraus, dass es in einer Zeit, wo viele unter Arbeits- oder Perspektivlosigkeit, Entwurzelung und den Folgen des Zusammenbruchs von Werten und Traditionen, die über Generationen hinweg Halt vermittelt haben, besonders wichtig ist, Zuversicht zu schaffen und zu spenden. So betonte der Geistliche insbesondere, dass das Evangelium eine Froh- und keine Drohbotschaft ist.

Die Kolpingkapelle umrahmte die

Bergmesse musikalisch und sorgte anschließend bis zum späten Nachmittag unter der Leitung von Udo Penz für flotte Unterhaltungsmusik. Fürs leibliche Wohl der rekordverdächtigen Besucher sorgte das Hüttenwartsteam des Kolpinghauses. Das Kolpinghaus ist geöffnet donnerstags und feiertags von 11 bis 18 Uhr, Samstag ab 14 Uhr und Sonntag bis 18 Uhr für Wanderer und Spaziergänger, die sich an der schönen Landschaft am Scheuelberg und Himmelreich erfreuen.



Bei strahlend schönem Wetter folgten viele der Einladung der Kolpingfamilie auf den Scheuelberg.

Foto: vos

18.-19. Sept. Ausflug nach Nürnberg

Ein bisschen was von 10 kleine Negerlein hatte der Ausflug 2010, zumindest was die zahlenmäßige Teilnahme anbetrifft.

Geplant war ursprünglich eine Konzertreise nach Ungarn. Diese musste aber abgesetzt werden, da keine spielfähige Besetzung zustande kam. Kurzfristig kamen einige Termine auf den Plan, die dann aber auch nicht zum Tragen kamen. Letztendlich entschieden wir uns für das Altstadtfest in Nürnberg und die Anreise dorthin mit dem Zug.



Aus den verschiedensten Gründen waren wir dann mit einer recht kleinen Truppe unterwegs. Aber die Zugfahrt ermöglichte auch Flexibilität, während eine Gruppe am Samstag wieder zurück fuhr, genoss der größere Teil der Ausflügler einen informativen Stadtrundgang mit der Nachtwächterin und einen herrlichen Sonntag mit Führung durch unser persönliches Burgfräulein.

Unten die gesamte Gruppe vor dem „Schönen Brunnen“





Das gesamte Programm wurde ausschließlich mit Bahn, Bus und Tram bewältigt und klappte wie am Schnürchen. Die fränkische Art zu feiern war schön zu erleben beim Altstadtfest mit Fischerstechen in der Dürerstadt. Dieses Fest war dann auch ausschlaggebend dass die meisten der Ausflügler sich entschlossen auch den Sonntag in Nürnberg zu verbringen. Das Burghotel mitten in der Altstadt wurde zum Domizil und so war man nah am Geschehen. Interessant war die Besichtigung der Kongresshalle am Reichsparteitagsgelände mit dem darin untergebrachten Dokumentationszentrum. Eine Führung mit der Nachtwächterin beschloss den Samstag. Gemütlich stiegen wir am Sonntag hinauf zur Burg, erkundeten den Burgfried und das Brunnenhaus und ließen uns von einem Burgfräulein galant durch die Kaiserburg führen.





10. Oktober Gschwender Kirbe

Der musikalische Gegenbesuch beim Musikverein Gschwend stand zur Gschender Kirbe an. Die Kolpingkapelle hatte die musikalische Unterhaltung in der Halle von 11 bis 14 Uhr übernommen. Das Musikprogramm wurde bunt gemischt gestaltet.

1. November BdV-Gedenkfeier

Für die musikalische Umrahmung der Gedenkfeier des Bund der Vertriebenen sorgte die Kolpingkapelle am Dreifaltigkeitsfriedhof. Zuerst wurde die Feier in der Kapelle mit Musik umrahmt, dann folgte die Kranzniederlegung der Landsmannschaften am Ostlandkreuz.



An Allerheiligen wird der Heiligen gedacht, nach christlicher Lehre auch derer, um deren Heiligkeit niemand weiß als Gott. Darüber hinaus ist dieser Feiertag aber auch ein Tag der Totenehrung. Unser Bild entstand auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof bei der Gedenkfeier der Vertriebenen. Foto. kos

Die Heimat des Menschen

Gedenkfeier des Bundes der Vertriebenen auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof

Zu Allerheiligen folgten auch in diesem Jahr viele der Einladung des Kreisverbandes des Bundes der Vertriebenen zum Totengedenken auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof und der Kranzniederlegung am Ostlandkreuz.

VON DIETRICH KOSSIEN



13.+14. November Probenwochenende

Im Franziskaner wird an zwei Tagen für das Weihnachtskonzert geprobt.

28. November Kolping-Adventsfeier

Die Adventsfeier der Korpingsfamilie wurde musikalisch umrahmt. Im vollbesetzten Saal des Franziskaner fand der vorweihnachtliche Nachmittag statt. Kolpingchor und Kolpingkapelle sorgten für die musikalische Ausgestaltung.

Ein zentraler Punkt sind immer die Ehrung der langjährigen Kolpingmitglieder.



12. Dezember Konzert im Münster



Das Konzert im Heilig-Kreuz-Münster ist immer ein Höhepunkt im musikalischen Schaffen der Kolpingkapelle vor Weihnachten.

Die Zeit der Freude ist da

Das Konzert der Kolpingkapelle im Münster verschönte die Weihnachtszeit

Für alle, die zur Weihnachtszeit festliche Musik mögen, war am Sonntag Grund gegeben, das Münster zu besuchen. Wie seit vielen Jahren fand dort ein zu Gemüt gehendes Konzert des Kolpingorchesters statt, zu dem Dirigent Udo Penz mit den Musikern ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt hatte.

SCHWABISCH GMÜND (kos). Dazu kamen die dazu gegebenen Überleitungen in wohlgesetzten Worten von Thomas Eble, dem Vorsitzenden der Schwäbisch Gmünder Kolpingfamilie.

Unter dem Motto „Advent ist überall“ waren Werke zeitgenössischer und Komponisten vergangener Jahrhunderte zu hören, die Udo Penz und das Orchester abwechslungsreich und gefühlvoll musizierten. Das sogleich zu Beginn mit „Adeste Fidelis“ nach dem Choral von 1760 „Herbei oh ihr Gläubigen“ in einem modernen Arrangement. Thomas Eble hob danach hervor, überall auf der Welt

hätten Komponisten in vielen Jahrhunderten adventliche und weihnachtliche Stücke geschrieben, von denen nun einige zu hören wären. Das war dann als nächstes eine Abendserenade des zeitgenössischen tschechischen Komponisten Pavel Stanek und danach Fanfare und Hymnus von Kurt Göble. Das waren drei überaus harmonische und nuancenreiche Stücke, die voll klanglicher Vielfalt den Raum füllten. Sie aber wurden gewiss noch übertroffen von „Meine Seele preist den Herrn und mein Geist jubelt“ aus dem Magnificat, dem Lobgesang der Maria, von Johann Sebastian Bach und der nachfolgenden Sinfonia einer Bach-Kantate. Udo Penz und Orchester ließen dabei die Vielfalt ihres musikalischen Könnens spürbar werden, mit dem sie auch Bach Ehre antun konnten.

Auch die folgende romantische Motette in C-Dur „Locus Iste“ von Anton Bruckner gelang dem Orchester in seiner machtvollen Fülle. Mit sicherem Gespür für altenglische höfische Musik führte Udo Penz das Kolpingorchester dann bei drei englischen Bläusersätzen aus dem 18. Jahrhundert, die besonders im „Trumpet

Finale“ mächtig aufklangen.

Mit sinnreichen Texten zum weihnachtlichen Geschehen lud Thomas Eble in den Überleitungen dazu ein: „Fürchtet euch nicht, Gott wird Mensch“. Und das sei die Zeit zum Freuen. Ausdruck dieser Freude waren dann die Fantasien über die Choräle „Macht hoch die Tür“, „Maria durch ein' Dornwald ging“ und „O Bethlehem, du kleine Stadt“.

Von dieser Freude kündeten dann zwei Vertonungen der Lobpreisung aus den USA als Spirituals von Harold Walters arrangiert und das gern gehörte „Winter-Wonderland“, das die fröhliche Winterzeit beschrieb.

Viel Beifall gab es zum Schluss. Und das Orchester dankte für den Besuch mit dem fröhlichen „We wish you a Merry Christmas“. Thomas Eble bat zum Schluss wiederum für Spenden, die diesmal als Unterstützung für „Limit“ in Schwäbisch Gmünd und für den Förderverein Mount Kenya, der in diesem afrikanischen Land im besten Kolpingschen Sinn Projekte und Initiativen der Bildung und Erziehung, der Gesundheit und Arbeitsförderung unterstützt, gedacht sind.



Konzert unter dem Adventskranz im Heilig-Kreuz-Münster: Das Kolping-Orchester unter seinem Dirigenten Udo Penz spielte weihnachtliche Weisen

Mit anspruchsvollem Ausdruck

Ein Konzert der Kolpingkapelle verschönte die Weihnachtszeit

Festliche Weihnachtsmusik erlebten am Sonntag viele Besucher im Heilig-Kreuz-Münster. Dort präsentierte das Kolpingorchester unter der Leitung von Udo Penz ein anspruchsvolles Programm.

DIETRICH KOSSIEV

Schwäbisch Gmünd. Die passenden Überleitungen kamen in wohlgesetzten Worten von Thomas Eble, dem Vorsitzenden der Schwäbisch Gmünder Kolpingfamilie. Unter dem Motto „Advent ist überall“ waren Werke zeitgenössischer und Komponisten vergangener Jahrhunderte zu hören, die Udo Penz und das Orchester abwechslungsreich und gefühlvoll musizierten. Das sogleich zu Beginn mit „Adeste Fideles“ nach dem Choral von 1760 „Herbei oh ihr Gläubigen“ in einem modernen Arrangement. Thomas Eble hob danach hervor, überall auf der Welt hätten Komponisten in vielen Jahrhunderten adventliche und weihnachtliche Stücke geschrieben, von denen nun einige zu hören seien. Das war dann als nächstes eine Abendserenade des zeitgenössischen tschechischen Komponisten Pavel Stanek und danach Fanfare und Hymnus von Kurt Gäßle. Das waren drei überaus harmonische und nuancenreiche Stücke, die voll klanglicher Vielfalt den Raum füllten. Sie aber wurden gewiss noch übertroffen von „Meine Seele preist den Herrn und mein Geist jubelt“ aus dem Magnificat, dem Lobgesang an Maria, von Johann Sebastian Bach und der nachfolgenden Sinfonia einer Bach-Kantate.

Udo Penz und Orchester ließen dabei die Vielfalt ihres musikalischen Könnens

spürbar werden, mit dem sie auch nach Ehre an den konnten. Auch die folgende romantische Märette in C-Dur: „Locus Iste“ von Anton Bruckner gelang dem Orchester in seiner machtvollen Fülle. Mit sicherem Gespür für altenglische höfische Musik führte Udo Penz das Kolpingorchester dann bei drei englischen Bläusersätzen aus dem 18. Jahrhundert, die besonders im „Trumpet Finale“ mächtig aufklangen. Mit sinnreichen Texten zum weihnachtlichen Geschehen lud Thomas Eble in den Überleitun-

gen dazu ein: „Fürchtet euch nicht, Gott wird Mensch“. Und das sei die Zeit zum Freuen. Ausdruck dieser Freude waren dann die Fantasien über die Choräle „Macht hoch die Tür“, „Maria durch ein Dornwald ging“ und „O Beliebet, du kleine Stadt“. Von dieser Freude kündeten dann zwei Vertonungen der Lobpreisung aus den USA als Spirituals von Harold Walters arrangiert und das gern gehörte „Winter-Wonderland“, das die fröhliche Winterzeit beschrieb. Viel Beifall gab es zum Schluss für ein weihnachtliches Konzert der etwas anderen aber besonders schönen Art. Und das Orchester dankte für den Besuch mit dem fröhlichen „We wish You a merry Christmas“. Thomas Eble bat zum Schluss wie in jedem Jahr wiederum für Spenden, die diesmal als Unterstützung für „Limu“ in Gmünd und für den Förderverein Mount Kenya, der in diesem afrikanischen Land im besten Kolpingischen Sinn Projekte und Initiativen der Bildung, der Gesundheit und Arbeitsförderung unterstützt, gedacht sind.



Im adventlich geschmückten Münster präsentierte die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd ihr Weihnachtskonzert, die Besucher zollten viel Beifall. (Foto: Laible)



Kolpingkapelle übergibt Erlös

Spenden für Sozialberatung und eine Aktion in Afrika

SCHWÄBISCH GMÜND (wsg). So lang wie die Tradition der vorweihnachtlichen Konzerte der Kolpingkapelle dauert, nämlich seit 1979, ist es auch Tradition, dass bei freiem Eintritt ins Heilig-Kreuz-Münster Schwäbisch Gmünd um Spenden gebeten wird. Damit wurden in den über 30 Jahren viele Hilfsaktionen und Projekte in der Heimat und in der Welt unterstützt.

Dirigent Udo Penz hatte das Weihnachtskonzert 2010 unter das Motto „Weihnachten ist überall“ gestellt und dazu neben festlicher Bläsermusik hauptsächlich moderne swingende Weihnachtsmelodien ins Programm genommen. Die Sammlung brachte einen Erlös von 700 Euro. Die Kapelle kann dadurch zwei Aktionen mit je 350 Euro unterstützen.

Zum einen die Sozialberatung in Schwäbisch Gmünd und hier gezielt das Essensangebot „LiMIT-Lunch“ der Kontakt- und Anlaufstelle „LiMIT“. Über 20

zum Teil schwer suchtkranke Menschen erhalten täglich im Milchgässle 11 kostengünstig ein warmes Mittagessen. Auf diese Weise wird ein wichtiger Beitrag zur Alltagsstrukturierung und zur Gesundheitsförderung geleistet.

Das niedrigschwellige Versorgungsangebot soll den Weg in stabilisierende und wachstumsorientierte Angebote wie Beratung, Vermittlung und Therapie ermöglichen. Denn, so das LiMIT-Motto, nur wer überlebt, kann aus der Sucht aussteigen.

Zum anderen ist Mona Weiß, die bei der Kolpingkapelle am Saxophon spielt, das persönliche Bindeglied zu einer Aktion in Afrika. Diese hat sich, ganz im Sinne Kolpings, die Ausbildung junger Menschen im Gebiet der White Highlands am Mount Kenya zum Ziel gesetzt. Mona Weiß fliegt an Weihnachten 2010 für ein Praktikum nach Afrika und wird die Spende direkt überbringen.



Spendenübergabe bei der Kolpingkapelle (von links): Thomas Eble, Vorsitzender der Kolpingfamilie und Moderator des Weihnachtskonzertes, Markus Layer, Vorstand der Kolpingkapelle, Dieter Strubel und Nikolas Danzinger, die geschäftsführenden Vorstände der Sozialberatung Schwäbisch Gmünd, Dirigent Udo Penz und Mona Weiß.
Foto: wsg

Kolpingkapelle übergibt Spendenerlös

So lang wie die Tradition der vorweihnachtlichen Konzerte der Kolpingkapelle dauert, nämlich seit 1979, ist es auch Tradition, dass bei freiem Eintritt ins Heilig-Kreuz-Münster um Spenden gebeten wird. Damit wurden in den über 30 Jahren viele Hilfsaktionen und Projekte in der Heimat und in der Welt unterstützt. Dirigent Udo Penz hatte das Weihnachtskonzert 2010 unter das Motto „Weihnachten ist überall“ gestellt und dazu neben festlicher Bläsermusik hauptsächlich moderne swingende Weihnachtsmelodien ins Programm genommen. Die Sammlung brachte einen Erlös von 700,- Euro. Die Kolpingkapelle kann dadurch in diesem Jahr zwei Aktionen mit je 350,- Euro unterstützen.

Zum einen die Sozialberatung e.V. in Schwäbisch Gmünd und hier gezielt das Essensangebot „LiMIT-Lunch“ der Kontakt- und Anlaufstelle „LiMIT“. Über zwanzig zum Teil schwer suchtkranke Menschen erhalten täglich im Milchgässle 11 kostengünstig ein warmes Mittagessen. Auf diese Weise wird ein wichtiger Beitrag zur Alltagsstrukturierung und zur Gesundheitsförderung geleistet. Das niedrigschwellige Versorgungsangebot soll den Weg in stabilisierende und wachstumsorientierte Angebote wie Beratung, Vermittlung und Therapie ermöglichen. Denn, so das LiMIT-Motto, nur wer überlebt, kann aus der Sucht aussteigen!

Zum anderen ist Mona Weiß, die bei der Kolpingkapelle am Saxophon spielt, das persönliche Bindeglied zu einer Aktion in Afrika. Diese hat sich, ganz im Sinne Kolpings, die Ausbildung junger Menschen im Gebiet der White Highlands am Mount Kenya zum Ziel gesetzt. Mona Weiß fliegt an Weihnachten 2010 für ein Praktikum nach Afrika und wird die Spende direkt überbringen.



Spendenübergabe nach dem Weihnachtskonzert:
Im Bild von links Thomas Eble, 1. Vorsitzender der Kolpingsfamilie und Moderator des Weihnachtskonzertes, Markus Layer, Vorstand der Kolpingkapelle, Dieter Strobel und Nikolas Danzinger die geschäftsführenden Vorstände der Sozialberatung Schwäbisch Gmünd e.V., Dirigent Udo Penz und Mona Weiß.

24. Dezember Christmette im Münster

Letzter Auftritt der Kolpingkapelle des Jahres 2010 war die Christmette im Münster. Es ist schon ein besonderes Erlebnis, im Münster zu musizieren. Noch schöner wäre es, wenn der Organist bei gemeinsamen Liedern auf die Bläser Rücksicht nehmen könnte.

Kommentar einer Gottesdienstbesucherin: Das war wie im Stummfilm, man hörte nur die Orgel.



Kein offizieller Auftritt der Kolpingkapelle
aber trotzdem kommen etliche Musiker immer gern in die Diö-
zesansiedlung um die Andacht am 1. Weihnachtsfeiertag beim
Bildstöckle im Bischof-Sproll-Weg musikalisch mit schönen
Weihnachtsliedern zu umrahmen.
Im Jahr 2010 wurde dabei auch an Gerhard Domes erinnert,
der einer der Mitbegründer dieser schönen Tradition war und
zudem von 1970 bis zu seinem Tod am 18. Juli 2010 Mitglied
der Kolpingkapelle war.